

Neue Leistungen für Ihre Gesundheit **MEHR, BESSER, VIELSEITIGER**

Medizinischer Fortschritt und qualitativ gesicherte Behandlungsmethoden sollen bald Ihnen, unseren Versicherten, zugutekommen. Dies gilt auch für Medikamente mit einem wesentlichen Zusatznutzen bei möglichst geringen Nebenwirkungen – Impfstoffe eingeschlossen. Welche Bereiche das konkret betrifft, erfahren Sie hier.

Besserer Impfstoff gegen Grippe

Die Grippe hat Sie bisher noch nicht „erwischt“? Dann sollten Sie sich (noch) impfen lassen. Dies gilt vor allem für Personen ab 60 Jahren sowie für die mit chronischen Krankheiten, für Bewohner in Alters- und Pflegeheimen sowie für Schwangere ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel. Verwendet wird jetzt ein Vierfachimpfstoff, der die bisher übliche Dreifachkombination ersetzt. Die BKK Faber-Castell & Partner bietet diese Schutzimpfung allen Versicherten an.

HPV-Impfung auch für Jungen

Die meisten sexuell aktiven Menschen infizieren sich mindestens einmal im Leben mit Humanen Papillomviren (HPV), die in Hochrisiko-Typen (v. a. 16 und 18) und Niedrigrisiko-Typen (v. a. 6 und 11) unterschieden werden. Hochrisiko-Typen können zu Krebs führen, während Niedrigrisiko-Typen für Genitalwarzen verantwortlich sind. Eine Infektion verläuft in den meisten Fällen ohne Symptome. Jedoch können HPV-Infektionen auch fort dauern und über Vorstufen zu Krebs im Genital- bzw. Analbereich, in der Mundhöhle und im Rachen führen. Obwohl diese Impfung für Mädchen bereits 2007 eingeführt wurde, beträgt die Impfquote nur rund 50 Prozent. Im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit wird jetzt auch Jungen und Männern der Aufbau eines eigenen Impfschutzes ermöglicht. Die Grundimmunisierung erfolgt im Alter von neun bis 14 Jahren und sollte vor dem ersten Geschlechtsverkehr abgeschlossen sein.

Weiterentwickelt: Gesundheits-Check-up

Mit der neuen Leistung Check-up 18–34 haben künftig nun auch Versicherte ab einem Alter von 18 Jahren Anspruch auf eine ärztliche Gesundheitsuntersuchung. Bislang lag die Altersgrenze bei



der bekannten Leistung Check-up-35 bei 35 Jahren. Zur Neueinführung der Leistung Check-up-18–34 wurden die Intervalle angepasst: Im Alter zwischen 18 und 34 Jahren kann nun eine einmalige Gesundheitsuntersuchung in Anspruch genommen werden. Das Intervall des Check-up-35 hat sich von bislang alle zwei Jahre auf nun alle drei Jahre erhöht.

Wenn das Herz schwach wird ...

... ist der Körper nicht mehr ausreichend mit Blut bzw. mit genügend Sauerstoff versorgt. Typische Anzeichen sind Müdigkeit, Leistungsminderung und/oder Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe. Das bisher schon bestehende Programm MedPlus „Koronare Herzkrankung“ konnte dem Versorgungsbedarf bei Herzschwäche nicht mehr gerecht werden. Deshalb gibt es bei chronischer Herzinsuffizienz nun ein eigenes Angebot: Es unterstützt Versicherte dabei, Warnsignale wie zum Beispiel eine rasche Gewichtszunahme durch Wasseransammlungen frühzeitig zu erkennen, um eine Verschlechterung der Gesundheit bis hin zu einem Krankenhausaufenthalt zu vermeiden. Weitere Schwerpunkte sind die Auswahl geeigneter Medikamente, auch mit Blick auf andere Krankheiten bzw. Begleiterkrankungen wie Depressionen und Nierenschwäche. Angeregt wird, eine regelmäßige körperliche Bewegung dauerhaft im Alltag umzusetzen. Die Teilnahme an dem Programm ist freiwillig, sie erfolgt durch Einschreibung, die jederzeit widerrufen werden kann.

Zahnbehandlung – das ist neu

Amalgam ist der älteste, gut erforschte zahnärztliche Werkstoff, der in der Regel die Gesundheit nicht gefährdet – und bei intakten Füllungen nicht entfernt werden sollte. Trotzdem dürfen Zahnärzte Dental-Amalgam grundsätzlich nicht mehr für die Behandlung von Milchzähnen, bei Kindern unter 15 Jahren sowie bei Schwangeren und Stillenden verwenden. Die BKK Faber-Castell & Partner übernimmt deshalb die Kosten für aufwändigere Kunststofffüllungen.

Gar nicht so selten: Fersenschmerz

Die Ferse kann schmerzen, wenn sich das Gewebe in der Sehnenplatte der Fußsohle verändert. Ungefähr zehn Prozent der Bevölkerung erkranken einmal im Leben daran. Halten die Beschwerden trotz therapeutischer Maßnahmen wie Physiotherapie, Medikamente, Dehnübungen oder Schuheinlagen über mindestens sechs Monate an, sind die Alltagsaktivitäten deutlich beeinträchtigt. Dann kommt als Methode der Wahl die „ESWT“ – die Extrakorporale Stoßwellentherapie – infrage. Nach maximal drei aufeinanderfolgenden Anwendungen sind die Ursachen meist behoben.

Stefan Weiß

Hauptverwaltung Regen
Servicebereich Leistungen

📍 Bahnhofstraße 45 · 94209 Regen

☎ 09921 9602-260

✉ stefan.weiss@bkk-faber-castell.de

